

Verband Werbetechnik+Print

Das Qualifikationsverfahren 2012

Junge Leute für die Berufsrichtungen Siebdruck und Werbetechnik auch über die Ausbildung hinaus zu begeistern, ist eine zentrale Aufgabe des Verbandes und der Lehrbetriebe.

■ **JOSEF INAUEN** Junge Leute für die Berufsrichtungen Siebdruck und Werbetechnik zu begeistern, ist weitgehend Sache des Verbandes und der Lehrbetriebe. In der Verbandstruktur dem Ressort Bildung zugeordnet, wird diese Aufgabe von einem hervorragenden Team mit viel Engagement wahrgenommen.

Die Berufsrichtungen Siebdruck und Werbetechnik erfordern handwerkliche Geschicklichkeit, aber auch ein grosses Mass an gestalterischem Flair. Die letzten Jahre mit schweren Krisen im Banken- und Dienstleistungssektor haben der Jugend aufgezeigt, dass das Handwerk noch immer goldenen Boden besitzt. Gestalten und Herstellen hat wieder an Wert gewonnen und scheint immer mehr Jugendlichen mehr Zukunftssicherheit zu bieten, als hinter dem Schreibtisch zu warten, bis man wegen der nächsten Krise wegrationalisiert wird. Junge Leute wollen wieder mitgestalten, mitreden, beeinflussen und herstellen und nicht Spielball von «höheren Mächten» sein, welchen sie chancenlos ausgeliefert sind.

Selbstverständlich müssen die Anreize auch nach bestandener Ausbildung hoch sein, um im gelernten Beruf bleiben zu wollen, sich dort weiterentwickeln zu können, Befriedigung in der Arbeit zu finden und nicht

zuletzt ein angemessenes Gehalt für seine Fähigkeiten zu bekommen, welches nicht meilenweit von dem eines «Schreibtischtäters» entfernt ist. Die beste Ausbildung nützt nichts, wenn jungen Lehrgängern keine Perspektiven in unserer Branche geboten werden. Engagement und Aufwand während der Ausbildung sind nutzlos, wenn die hervorragenden Berufsleute von anderen Branchen abgeworben werden können. Wir würden unseren Berufsnachwuchs verlieren, welcher mit Bestimmtheit einen grossen Einfluss auf die Innovationskraft und die weitere positive Entwicklung in den Bereichen Siebdruck und Werbetechnik haben wird.

Qualifikationsverfahren 2012

Für das Qualifikationsverfahren ist im Ressort Bildung ein grosses Team verantwortlich. Mit viel Engagement wird die Arbeit jedes Jahr in Angriff genommen, wobei es auch gilt, in den Vorjahren festgestellte Schwachpunkte und Differenzen im Verfahren zu eliminieren. Das Prüfungsthema muss rechtzeitig definiert werden, die Bewertungskriterien müssen sorgfältig und nach einheitlichen Massstäben vorbereitet sein.

Die Benotung fand dieses Jahr im Campus Sursee statt, welcher die

ideale Location mit entsprechender Infrastruktur zur Verfügung stellte. Trotz etlicher neuer Experten war gewährleistet, dass bei der Beurteilung der Prüfungsarbeiten mit den identischen Massstäben vorgegangen wurde und damit auch sichergestellt war, dass die Arbeiten der über einhundert Prüfungskandidaten und -kandidatinnen so weit ausdiskutiert wurden, bis im Gremium Konsens herrschte. Und danach musste für die Lernenden eine passende Abschlussfeier mit Ausstellung der benoteten Exponate organisiert werden.

QV-Abschlussfeier 2012

Die diesjährige Abschlussfeier fand im Güterbahnhof Zürich statt. Die rustikal-trendige Event-Location bot den würdigen Rahmen und ist beim jungen und jung gebliebenen Publikum gut angekommen. Der Anlass war überaus gut besucht. Lehrmeister, Eltern, Kolleginnen und Kollegen der Lernenden waren anwesend und manifestierten damit eine grosse Wertschätzung gegenüber den Abschlussarbeiten.

Nach der Begrüssungsrede des Verbandspräsidenten Florian Tanner folgten Begrüssungsworte und Rückblicke auf die jeweiligen Qualifikationsverfahren. Für die Werbetechnik von Piero

Viscardi, Vorsitzender des Qualifikationsverfahrens und Chefexperte Bern, und von Bea Murer, Ressortverantwortliche Bildung Werbetechnik. Für den Siebdruck von René Spannagel, Verantwortlicher für den Lehrlingswettbewerb Siebdruck und von Ruedi Meier, Ressortverantwortlicher Bildung Siebdruck. Es waren exzellente Prüfungs- und Wettbewerbsexponate der beiden Berufsrichtungen zu betrachten. Vielfalt, Kreativität, Individualität und Farbigkeit waren kaum mehr zu überbieten. Sehr spannend war dabei zu sehen, dass die gestellten Aufgaben mit einem breiten Spektrum an Lösungen abgedeckt wurden. Genauso spannend und kreativ ist unser Berufsnachwuchs, das macht Mut für die Zukunft.

Qualifikationsverfahren 2013

Nach dem Qualifikationsverfahren ist bekanntlich vor dem Qualifikationsverfahren. Bald schon müssen die Arbeiten für das Jahr 2013 aufgenommen werden. Dem Team, welches jedes Jahr diese anforderungsreiche, aber auch befriedigende Arbeit auf sich nimmt, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Auch den Sponsoren, welche die Abschlussfeier mit grossem Engagement unterstützen, ein grosses Dankeschön. ■

